

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 4 (1937)

**Heft:** 4

**Bibliographie:** Neuerscheinungen = Nouveautés

**Autor:** Piguet du Fay, A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neuerscheinungen – Nouveautés

Der bekannte Leipziger Klavierpädagoge Kurt Herrmann hat unter dem Titel *Die ersten Klassiker* im Verlag Hug & Co., Zürich, drei Hefte herausgegeben, die auch als gediegene Hausmusik empfohlen werden können. Die sorgfältig ausgewählten Stücke sind leicht bis mittelschwer; die genaue Fingersatzbezeichnung wird besonders wenig geübten Pianisten willkommen sein. Die Sammlung enthält nur Originalkompositionen von Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Mendelssohn. Sehr anregend sind auch die *Zehn Klavierstücke für die Jugend* von Ernst Kunz u. K. H. David's: *Drei leichte Stücke*. Diese Kompositionen sind in jeder Beziehung dem jugendlichen Verständnis angepasst und in technischer Hinsicht sehr instruktiv. In der Schwierigkeit gehen sie nicht über die untere Mittelstufe hinaus. Die *Sechs Klavierstücke, Op. 10* von Paul Müller und die *Suite in Holz* von W. Burger sind für fortgeschrittene Pianisten bestimmt; sie stellen zum Teil ziemlich grosse technische Anforderungen und können den Freunden neuzeitlicher Richtung empfohlen werden. Die Sammlung *«Laien-Musik»* bringt in den neuesten Lieferungen Volkslieder und Tänze in der Bearbeitung von Carl Aeschbacher und Hermann Hofmann, sowie eine *Suite* von Rudolf Moser und sehr unterhaltsame musikalische Spielereien von Xaver Schnyder von Wartensee (1786-1868), in der Bearbeitung von Willi Schuh. Wie die früheren Nummern dieser interessanten Sammlung sind auch diese Stücke für Blockflöten oder andere Melodieinstrumente gesetzt. Die *Intonations- und Triller-Studien, Op. 13* von Ferd. Kückler sind als eine sehr nützliche Ergänzung zu jeder Violinschule zu betrachten. Wir können sie auch unseren Orchestergeigern als tägliche Uebungen wärmstens empfehlen. Der geschätzte Violinpädagoge Willem de Boer gibt unter dem Titel *«Handschriften unbekannter niederländischer Tonsetzer»* eine Reihe sehr hübscher Violinstücke nach Skizzen unbekannter Musiker des 18. Jahrhunderts heraus. Diese Kompositionen eignen sich besonders als Vortragsstücke und für Hausmusik. Als Einlagen in Orchesterkonzerten dürften sie allen unseren Geigern, die sich gerne als Solisten produzieren, willkommen sein. Die Sammlung enthält bis jetzt etwa 20 Stücke, die als eine wirkliche Bereicherung der Violinliteratur gewertet werden können. Die Bearbeitungen für Cello und Klavier von Joachim Stutschewski sind zum Teil sehr schwer. Die leichteren Nummern nach Originalkompositionen von Grazioli, Händel, Mozart, Vivaldi und Lully, sowie das bekannte *«Andante cantabile»* von Tschaikowsky sind dagegen auch Dilettanten zugänglich. Das *«Rondo»* von Boccherini, die *«Variationen»* von Tartini und der orientalische Tanz *«M'chol Kédem»* von Stutschewsky sind wirkungsvolle Konzertstücke, die guten Cellisten eine dankbare Aufgabe bieten.

Im Bärenreiter-Verlag Kassel sind die Hefte 9 und 10 von Corellis Trio-Sonaten erschienen, welche je drei Sonaten enthalten. Die vorliegende, von Waldemar Woehl im Auftrage des *«Arbeitskreises für Hausmusik»* besorgte Ausgabe, ist die erste vollständige Gebrauchsausgabe dieser Sonaten. Sie gehören zu den wertvollsten Kompositionen dieser Gattung u. können infolge ihrer erhabenen Schönheit und leichten Ausführbarkeit als Hausmusik edelster Art bezeichnet werden. Wir möchten sie auch, chorisch besetzt, unseren Orchestern angelegentlichst empfehlen. Anlässlich des 300. Geburtsjahres des deutschen Komponisten Dietrich Buxtehude bringt der gleiche Verlag eine kurzgefasste Biographie des Komponisten von Wilhelm Stahl. Das Büchlein enthält auch gute Illustrationen und ein Verzeichnis der Werke Buxtehudes. Ein sehr interessantes historisches Dokument ist das wortgetreu herausgegebene *«Memorial 1651»* von Heinrich Schütz, in welchem der grosse Komponist seinen Landesherrn, nach 35 Jahren treuen Dienstes um seine Pensionierung bittet und in einem ausführlichen Schreiben lange Abschnitte seines schicksalsreichen Lebens ausbreitet.

Der Verlag B. Schott's Söhne in Mainz, bringt unter dem Titel *«15 Walzer»* von Mozart in einer vorzüglichen Klavierbearbeitung von Martin Frey, heitere, zum Teil wenig bekannte Stücke des Meisters, wovon aber einige nicht als Walzer, sondern als Menuette zu

bezeichnen sind. Der unermüdliche russische Meister Gretchaninoff findet immer neue Motive für seine reizenden und auch musikalisch wertvollen Klavierkompositionen. Ob schon für junge Anfänger bestimmt, sind die neuen Hefte *Im Grünen*, *Das Kinderbuch* und *Das Grossvaterbuch* interessant und als wertvolle Abwechslung beim Unterricht zu verwenden; auch ältere Pianisten werden diese kleinen Kabinettstücke, wie auch das «*Skizzenbuch*» Gretchaninoff's gerne spielen. Die Stücke für die Jugend, Op. 69, von Joseph Haas sind ganz eigenartig und sehr instruktiv in Bezug auf Harmonik, Rhythmik und Stimmführung. Vorbildlicher Klaviersatz zeichnet die reizende Suite im alten Stil «*Meissener Porzellan*», Op. 6, von Walter Niemann aus. Ein feierliches «*Präludium*» eröffnet die Suite, dem eine ernste «*Sarabande*», eine muntere «*Gavotte*», ein melodiöses «*Air*» und ein übermütiges «*Rigaudon*» folgen. Diese von hervorragender Musikalität und reicher Erfindungsgabe zeugenden Kompositionen können sowohl als gediegene Hausmusik für reife Spieler, wie als wirkungsvolle Konzertstücke empfohlen werden. Die *Ländler* von Schubert für Klavier zu vier Händen werden vom Schott'schen Verlag zum ersten Male vollzählig veröffentlicht. Die Originalmanuskripte befinden sich im Besitze des Herausgebers Dr. G. Kinsky. Brahms, der Schubert's *Ländler* mit Vorliebe spielte, hat 11 zweihändige *Ländler* für vier Hände bearbeitet, welche in diesem Heft ebenfalls erstmalig veröffentlicht werden und die vierhändige Klavierliteratur um reizvolle Kompositionen bereichern. Der bekannte Violinpädagoge Max Kaempfert hat die «*Wiener Sonatinen*» und die «*Deutschen Tänze*» Mozarts für zwei Violinen oder zweistimmigen Geigenchor bearbeitet. Diese Uebertragungen sind leicht — die erste Violine geht nicht über die erste Lage — klingen ausgezeichnet und können sowohl in der Hausmusik, wie für den Unterricht verwendet werden. Auch Moffat's «*Leichte Originalstücke*» und Gretschaninoff's «*In aller Frühe*» für Violine und Klavier erfüllen den gleichen Zweck in sehr anregender Weise. Die *Blockflöten-Schule* von F. J. Giesbert verfolgt, im Gegensatz zu anderen Schulen, das Ziel, den Spieler an die Instrumentalmusik heranzubringen, um dem Instrument den ihm gebührenden Platz in der Musikpraxis zu verschaffen. Die Schule führt den Schüler progressiv in das Spiel ein und enthält ausser den sonst meistens fehlenden technischen Uebungen, über 100 Lieder und Tanzweisen. Giesbert hat für fortgeschrittene Blockflötisten *Deutsche Volkstänze* in einer guten Bearbeitung für zwei Blockflöten oder Melodieinstrumente herausgegeben und 24 *Deutsche Tänze* von Haydn für 3 Blockflöten oder andere Instrumente mit Lautenbegleitung ad. lib. bearbeitet. Diese Tänze eignen sich zum Spielen in fröhlichem Kreise.

Der Henry Litolf's Verlag, Braunschweig, veröffentlicht unter dem Sammelnamen «*Scholasticum*» wertvolle Kompositionen vom Frühbarock bis zu den Klassikern, die sich ganz besonders für Schul- und Dilettanten-Orchester eignen. Diese Sammlung umfasst drei Gruppen: Unter-, Mittel- und Oberstufe und zwei Reihen. Die erste Reihe bietet durch zweckentsprechende Arrangements einen historischen Ueberblick über die musikalische Formentwicklung im 17. und 18. Jahrhundert und die zweite Reihe vermittelt historisches Musiziergut aus der gleichen Periode in originalgetreuen Originalausgaben. Das 5. Heft der 1. Reihe enthält Tanzsätze von Stamitz, Haydn, Mozart und Beethoven und das 7. Heft Kompositionen von Heinrich Schütz. Die beiden ersten Hefte der 2. Reihe enthalten je 3 Sonaten von Ph. E. Bach für 7 Melodieinstrumente. In der Sammlung «*Hausmusik der Zeit*» des gleichen Verlages möchten wir die *Serenade*, Op. 43 von Paul Höffer für Oboe, Geige, Bratsche und Cello erwähnen. Die Oboe kann durch Flöte, Klarinette oder Geige ersetzt werden. In der gleichen Sammlung nennen wir noch Otto Siegl, Op. 92, *Romanze* und *Ländler*, sowie die «*Drei Musizierstücke*», Op. 72 von Hermann Unger für Geige und Klavier, die reifen Spielern Freude bereiten werden. Die Pianisten werden gerne nach den soeben erschienenen Heften Weberscher Kompositionen greifen. Das Erste: *Weber, leichte Original-Klavierstücke* enthält neben den fast unbekannten sehr charakteristischen Tänzen auch die leichteren Variationen des Meisters, während im zweiten Heft «*Compendium*» ausgewählte mittelschwere Kompositionen enthalten sind. Von den neuesten Klavierwer-



ken Walter Niemann's kann nur das Allerbeste gesagt werden; Das Haus zur goldenen Wage (eine kleine Suite im alten Stil Op. 145) und auch Op. 146, Kleine Variationen über eine irische Volksweise gehören zu den erfreulichsten Erscheinungen der neueren mittelschweren Klavierliteratur.

Les éditions Durand & Co., Paris ont publié les caractéristiques «Pièces espagnoles de M. de Fall pour piano; ce sont d'excellents morceaux de concerts assez difficiles; les «Trois pièces» pour piano de M. Grandjany sont par contre d'exécution plus facile et très bien écrites pour l'instrument. Les «Trois Pièces» de Jacques Pillois, Jeux, Nocturne élégiaque, Sérénade espagnole, pour violon et piano sont très intéressantes, ainsi que la «Pastorale» d'André Pascal d'un caractère mélancolique. Ernest Weiller a composé un adagio pour violon et piano «Au pied de la Croix» de caractère religieux, tandis que sa «Malaguenna» rappelle avec charme la musique populaire espagnole. Les violonistes, amateurs de musique classique, trouveront dans les deux volumes: «Collection classique» des morceaux des meilleurs auteurs, revus av. soin et complétés par un bon accompagnement de piano. Pierre Revel publie «Cinq Pièces» pour flûte et piano de difficulté moyenne et d'un modernisme tempéré. La «Pastorale Caucasienne» pour hautbois et piano de J. Strimer est bien dans le caractère de l'instrument et d'une exécution facile. Le «Menuet» de Mozart et le «Diversissement» de E. Lucas pour clarinette et piano sont de jolis morceaux de moyenne difficulté.

A. Piguet du Fay.

## Nachrichten u. Notizen ~ Echos et nouvelles

Zürich. Der bekannte Meisterpianist Emil Frey ist kürzlich von einer Konzertreise zurückgekehrt. Er spielte mit grossem Erfolg in Warschau, Budapest, Sofia, Belgrad und Alexandrien.

Zürich. Der diesjährige Preis der Erwin Steinbach-Stiftung in der Höhe von 10.000 Mark ist dem Schweizer Komponisten Othmar Schoeck verliehen worden.

Zürich-Oerlikon. Das Zürcher Kantonale Musikfest wird am 8. und 9. Mai abgehalten. Bis jetzt sind 47 Vereine mit etwa 1700 Aktiven angemeldet.

Zürich. In Zürich, sowie in Bern, Aarau und Winterthur werden vom 12. April bis 8. Mai Jöde-Wochen veranstaltet.

Horgen. Durch die Initiative eines Horgener Musikdirektors sind dort Abonnementskonzerte mit auswärtigen Solisten eingeführt worden, die sich eines guten Zuspruchs erfreuen.

Basel. Das diesjährige Schweizerische Tonkünstlerfest findet vom 28. bis 30. Mai in Basel statt. Das Programm nennt Orchester- und Chorwerke von Jean Binet, Fritz Brun, Willy Burkhard, Jean Dupérier, Henri Gagnebin, Walter Geiser, André Marescotti, Pierre Maurice, Rudolf Moser

und Heinrich Sutermeister, die Oper «Tartuffe» von Hans Haug, ein Flötenkonzert von Müller von Kulm und Violinkonzerte von Albert Möschinger und Paul Müller-Zürich, sowie Kammermusikwerke von Conrad Beck und Hermann Suter. Ausserdem sollen in einem besonderen Konzert Werke des Schweizer Komponisten Ludwig Senfl aufgeführt werden, da der Schweizerische Tonkünstlerverein die Herausgabe der Gesamtwerte des Komponisten ermöglicht.

Berlin. Eine unbekannte, kürzlich in Regensburg entdeckte Sinfonie von Haydn wurde in Berlin durch das Philharmonische Orchester mit grossem Erfolg «uraufgeführt».

Wien. Generalmusikdirektor Felix von Weingartner und seine Gattin, Frau Carmen Weingartner-Studer werden im Mai eine Reihe von Orchesterkonzerten in Japan dirigieren.

Wien. Die Wiener Gesellschaft der Musikfreunde hat eine Beethoven-Ausstellung veranstaltet, die eine grosse Anzahl Originalhandschriften des Meisters und Erstausgaben seiner Werke enthält, sowie eine grosse goldene Medaille, die in einem einzigen Exemplar vorhanden und auf merk-